

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 94 (2003)
Heft: 8

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

Axpo-Konzern im ersten vollen Geschäftsjahr erfolgreich

(axpo) Der Axpo-Konzern schaut auf ein erfolgreiches erstes volles Geschäftsjahr zurück. Dank der Akquisition von Produktionskapazitäten sowie dem Erwerb der Watt AG und damit der Mehrheit der beiden Gesellschaften EGL und CKW gelang es, die Position im Schweizer Markt, aber auch im internationalen Stromhandel zu stärken.

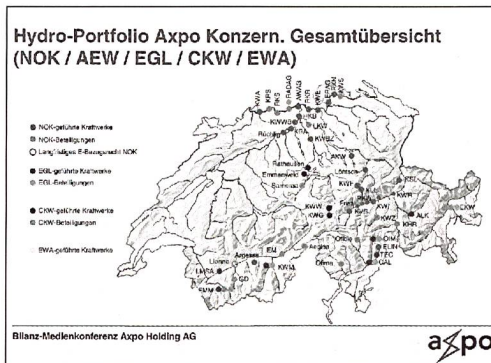
Der konsolidierte Umsatz erreichte im Geschäftsjahr 2001/02 5065 Mio. Franken. Darin enthalten sind 2704 Mio. Franken der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL) und 582 Mio. Franken der Zentralschweizerischen Kraftwerke (CKW), die seit Juli 2002 Teil des Axpo-Konzerns sind. Mit ihnen kann der Axpo-Konzern, zu dem wie bisher die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK), die Axpo AG (Handel und Verkauf) und die Axpo Informatik AG gehören, auf zwei kompetente Unternehmen zählen: Die EGL ist ein wichtiger Akteur im internationalen Stromhandel und verfügt in diesem Bereich über ein exzellentes Know-how. Die CKW, die in der Zentralschweiz gut verankert sind, festigen die Position des Axpo-Konzerns als führendes Schweizer Stromunternehmen.

Energiehandelsgeschäft stark gewachsen

Bei vergleichbarer Struktur (akquisitionsbereinigt) verzeichnete der Axpo-Konzern im Geschäftsjahr 2001/02 ein Umsatzwachstum von 1298 Mio. Franken oder 35% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist vor allem auf das stark gewachsene Energiehandelsgeschäft zurückzuführen. Im Versorgungsmarkt waren die Umsätze wegen zusätzlicher Rabattgewährungen rückläufig; weitere Vergünstigungen sind geplant. Aufgrund der Umsatzzunahme im Energiegeschäft nahm der Aufwand für die Energiebeschaffung zu. Das Betriebsergebnis (vor EBIT) beträgt 422 Mio. Franken. Das Unternehmensergebnis beläuft sich auf 248 Mio. Franken.

Die Bilanzsumme stieg zum Stichtag 30. September 2002 um 2778 Mio. Franken auf 9736 Mio. Franken an. Diese Zunahme ist vor allem auf den Erwerb der restlichen 69% an der Watt AG zurückzuführen, der im Jahr 2002 erfolgte.

Der konsolidierte Personalbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 7% auf 2530. Die Umsatzentwicklung im Handelsgeschäft und der weitere Ausbau des Installationsgeschäftes (CKW) erforderten mehr Personal. Im Weiteren führte die Zusammenlegung der Informatikabteilungen der NOK sowie der Kantonswerke der Nordostschweiz in die gemeinsam gegründete Axpo Informatik AG ebenfalls zu einem höheren Personalbestand.

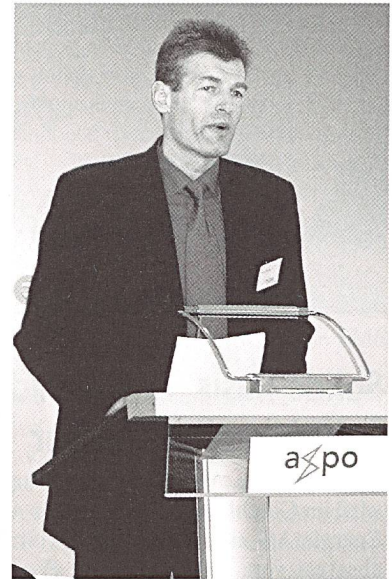


Hydro-Portfolio des Axpo-Konzerns (Folie: axpo).

Erhöhter Energieabsatz

Der gesamte Energieabsatz lag im Geschäftsjahr 2001/02 bei 91 Milliarden kWh, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 38,5% entspricht. Diese Zahl wurde massgeblich durch die Ausweitung des Handelsgeschäfts beeinflusst. Die Energielieferungen ins Stammgebiet der Axpo-Konzerngesellschaften wiesen gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme auf und stiegen auf rund 18 Milliarden kWh.

Die Beschaffung aus thermischen Anlagen verzeichnete eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr und erreichte 20,8 Milliarden kWh. Dazu trug das konzern-eigene Kernkraftwerk Beznau 5,9 Milliarden kWh (Vorjahr 5,6 Milliarden kWh) bei. Die gesamte hydraulische Produktion hingegen verzeichnete einen leichten Rück-



Heinz Karrer (CEO Axpo Holding AG) kündigt ab Oktober 2003 weitere Strompreisreduktionen an (Bild: axpo)

gang; die Witterungsverhältnisse bewirkten bei den Lauf- und Speicherwerken eine durchschnittliche Produktion von 9,5 Milliarden kWh.

Die Handelstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2001/02 weiter ausgebaut. Der Stellenwert von Spitzenenergie nahm im nationalen wie auch im internationalen Umfeld zu. Der Axpo-Konzern konnte sich in Europa weiter etablieren und die Kundenbeziehungen ausbauen und vertiefen.

Starkes Stromunternehmen in öffentlicher Hand

Der Axpo-Konzern will sich durch den Zusammenschluss der Kantonswerke der Nordostschweiz unter dem Dach der Axpo Holding AG zum führenden Schweizer

Stromunternehmen weiter ausbauen. Ein entscheidender Schritt für den Zusammenschluss ist der neue Gesellschaftsvertrag. Der politische Prozess zur Ratifizierung in den Kantonen der Nordostschweiz sollte spätestens im Sommer 2004 abgeschlossen sein und den NOK-Gründungsvertrag ablösen. Im Gründungsvertrag, der aus dem Jahr 1914 stammt, haben sich die NOK zusammen mit den Kantonswerken verpflichtet, die Bevölkerung der Nordostschweiz mit Strom zu versorgen. Der neu ausgearbeitete Gesellschaftsvertrag ermöglicht, dass die rund 90-jährige, erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen NOK und Kantonswerken mit zeitgemässen Strukturen weitergeführt werden kann. Der Gesellschaftsvertrag sieht vor, dass mindestens 70% am Aktienkapital der Axpo Holding AG im Besitz der Kantone bleiben.



AEW-
Pressekonferenz (v.l.n.r.):
Rudolf
Hagmann,
Conrad Munz,
Christian
Speck, Peter
Bühler und
Elke Piller.

Solide Basis – Preisdruck jedoch erneut spürbar

(aew/w) Im Vergleich zum Vorjahr wird im Geschäftsjahr 2001/02 der AEW Energie AG eine Erhöhung des Stromabsatzes von +1,6% sichtbar (Vorjahr +0,3%). Als Ergebnis des anhaltenden Preisdrucks in wichtigen Kundensegmenten reduzierte sich der Umsatzerlös abermals auf neu 387,5 Mio. Franken (Vorjahr 392,2 Mio.).

An der Bilanzpressekonferenz der AEW Energie AG vom 13. Februar zeigte Verwaltungsratspräsident und Nationalrat Christian Speck, was das Nein zum EMG für das AEW bedeutet und gab einen Überblick zu den laufenden politischen Entwicklungen. Die kommende Abstimmung im Mai kommentierte Speck: «Der Strom im Versorgungsgebiet der Axpo Gruppe stammt zu 60–70% aus Kernenergie. Die AEW bezieht ihren Strom heute ausschliesslich bei der Axpo AG. Diese AEW-Produktion umfasst ebenfalls zu knapp 50% Kernenergie, und die Stromproduktion im Kanton Aargau stammt zu über 80% aus Kernkraftwerken. Ein Ausstieg aus der Kernenergie würde somit sowohl den Kanton Aargau als auch die AEW massiv betreffen.»

Integration weiter vorantreiben

Peter Bühler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, nannte als strategisches Ziel weiterhin die Integration des AEW Energie AG in die Axpo Gruppe und freute sich über das operativ erfreuliche Geschäftsjahr 2001. Der um 360% gestiegene Jahresgewinn, von 4,7 Mio Franken auf 16,8 Mio. Franken fusse gemäss Finanzchef, Conrad Munz, auf dem Abtragen von Verpflichtungen im Sozialbereich, welche das Vorjahr letztmals belastet hätten. Die AEW schliesst sich der Mehrheit der Mitglieder der Axpo Gruppe an und wechselt im Frühjahr 2003 von der Aargauischen Pensionskasse zur PKE Vorsorgestiftung Energie. Dazu mussten die Deckungslücke in der bisherigen Pensionskasse, die Ablösung der jährlichen Verpflichtungen gegenüber Rentnern durch eine Versicherungslösung

und der Wechsel im Beitragssystem finanziert werden. Künftig werde die Erfolgsrechnung der AEW nur noch mit regulären Arbeitgeberbeiträgen belastet sein, wie dies bei Unternehmen der Privatwirtschaft längst üblich sei.

Stromabsatz und Stromumsatz

Mit 3754,2 Mio. kWh erreichte die Stromnachfrage im AEW-Versorgungsgebiet eine Steigerung von +1,6%. Die Konjunkturlage und die Temperaturverhältnisse der Witterung haben diese Nachfrageentwicklung sicher begünstigt. Die Strombeschaffung wurde zu rund 96% durch Lieferungen der Axpo AG gedeckt, der Rest durch direkte Einspeisungen von unabhängigen Produzenten in unser Netz. Der Umsatz aus dem Stromgeschäft betrug 387,5 Mio. Franken und lag 1,1% unter dem Vorjahreswert (Vorjahr –6,1%).

Atel erfolgreich auf den Energiemärkten Europas

(atel) Der Energiedienstleister Aare-Tessin für Elektrizität AG (Atel) hat das Geschäftsjahr 2002 mit einem Konzernumsatz von 3,7 Milliarden Franken und einem Gruppengewinn von 170 Millionen Franken abgeschlossen. Zusätzlich hat er Standardgeschäfte im Wert von 1,9 Milliarden Franken abgewickelt. Damit bestätigt sich Atel erneut als das führende Energieunternehmen der Schweiz. Der Verwaltungsrat beantragt eine unveränderte Dividende von 20 Franken je Namenaktie.

Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) hat sich auf den Energiemärkten Europas im letzten Jahr erneut erfolgreich behauptet. Das Unternehmen konnte Absatz und Ergebnisse im Segment Energie auf hohem Niveau halten. Dabei baute Atel ihre Produktionskapazitäten im vergangenen Jahr wesentlich aus. Auch im Segment Energieservice konnten die Vorjahreswerte annähernd gehalten werden, trotz der spürbaren Konjunkturschwäche in den relevanten Märkten Europas.

Der Konzernumsatz der Atel-Gruppe er-

höhte sich im Jahr 2002 um 2,2% auf 3,7 Milliarden Franken (Vorjahr: 3,6 Mrd. Franken). Das Ergebnis vor Finanzierung und Steuern (EBIT) wuchs um 14,9% und erreichte im Berichtsjahr 255 Mio. Franken. Der Gruppengewinn stieg um 3,0% auf 170 Millionen Franken. Der konsolidierte Cashflow lag mit 490 Millionen Franken rund 9% unter dem Vorjahreswert. Die Anzahl Mitarbeiter blieb mit rund 7900 Angestellten praktisch konstant.

Energie:

Höherer Absatz und besseres Ergebnis

Zwei Aspekte kennzeichneten den Geschäftsverlauf des Segmentes Energie: einerseits die verhaltene Endnachfrage nach Strom wegen der schwachen Konjunktur und andererseits der wachsende Stromtausch innerhalb Europas wegen der fortschreitenden Liberalisierung. Vor diesem Hintergrund steigerte die Atel-Gruppe den Stromabsatz um 10,5% auf insgesamt 40 Milliarden kWh. Die hohen Umsatzzahlen aus dem Vorjahr konnten bestätigt werden. Der konsolidierte Umsatz im Segment Energie erreichte 2,3 Milliarden Franken (2001: 2,1 Mrd. Franken). Das Segmentergebnis wuchs um 15,3% auf 211 Millionen Franken. Zusätzlich hat Atel im Jahr 2002 47 Milliarden kWh im Wert von 1,9 Milliarden Franken in Form von Standardprodukten abgewickelt.

Energieservice:

Ergebnis annähernd behauptet

Die konjunkturelle Lage im Energieservicegeschäft hat sich im Jahr 2002 vor allem in Deutschland verschlechtert. Auch in der Schweiz und in Italien machte sich die Konjunkturschwäche bemerkbar. Sowohl in der GAH-Gruppe wie auch in der Atel-Installationstechnik-Gruppe (AIT) sanken die Umsatzzahlen gegenüber dem Jahr 2001 leicht. Der konsolidierte Umsatz verringerte sich um 3% und erreichte wie im Vorjahr rund 1,5 Milliarden Franken. Trotz schwieriger Bedingungen konnte Atel das Ergebnis im Segment Energieservice mit 26 Millionen Franken annähernd behaupten (2001: 29 Mio. Franken).

2003: Atel strebt Ergebnissteigerung an

Atel rechnet in diesem Jahr mit einer unverändert angespannten Wirtschaftslage. Der Wettbewerbsdruck in den ganz oder teilweise liberalisierten Energiemärkten wird hoch bleiben. Dank erstmaliger Integration der akquirierten Unternehmen in Ungarn und Tschechien sowie weiterer Anstrengungen auf der Absatz- und Kosten- seite erwartet Atel für 2003 trotzdem höhere Umsätze und Ergebnisse. Der Geschäftsverlauf im Januar und Februar 2003 bestätigt diese Ziele.

EOS Holding: forte augmentation des activités de trading

(eos) Les comptes consolidés d'EOS Holding au 30 septembre 2002 bouclent avec un bénéfice net de Fr. 73 mio. Le désendettement a été poursuivi par le remboursement de Fr. 213 mio. L'exercice 2001/2002 a été marqué par une forte augmentation des activités de trading, dont le volume a atteint 22 TWh. Constituée en mars 2002, EOS Holding a rapidement pris ses marques; elle chapeaute les activités de production et de transport du Groupe, ainsi que la commercialisation.

Dotée d'un nouveau Conseil d'administration de 12 membres, que préside M. Dominique Dreyer, Fribourg, ainsi que d'un Comité des pouvoirs publics, présidé par le Conseiller d'Etat vaudois Jean-Claude Mermoud, EOS Holding s'est rapidement imposée comme élément fondamental du Groupe; elle en définit la « corporate governance » et veille à son application.

Lors de la conférence de presse du 4 mars, le Président Dominique Dreyer a analysé les conditions socio-économiques dans lesquelles évolue le Groupe. Tirant la leçon du refus de la nouvelle loi sur l'électricité par le peuple suisse en septembre dernier,



Dominique Dreyer, Président EOS Holding (photo: eos).

il a précisé qu'EOS Holding entendait profiter du délai supplémentaire ainsi disponible pour se préparer encore mieux au régime libéral qui finira bien par s'étendre au marché énergétique suisse. Quant aux deux initiatives antinucléaires soumises à votation populaire en mai prochain, M. Dreyer souligne que le Conseil d'administration d'EOS Holding propose de les rejeter, « sous peine de mettre en péril l'approvisionnement du pays en électricité de qualité et en quantité suffisante ».

Désendettement poursuivi

Les comptes de l'exercice 2001/2002 font apparaître un résultat hors éléments exceptionnels de Fr. 51 mio. (Fr. 198 mio en 2000/2001). En les commentant, M. Hans E. Schweickardt, directeur général du Groupe depuis octobre 2002, a qualifié les résultats de satisfaisants et les bases finan-

cières du Groupe de saines. Le niveau des ventes traditionnelles s'est maintenu; quant au trading, il a fortement progressé, surtout à l'étranger. Ce résultat a permis de poursuivre la politique de désendettement engagée depuis plusieurs années: la dette a ainsi été réduite de 41,3%, soit de Fr. 1216 mio entre le 30 septembre 1998 et le 30 septembre 2002.

Le Conseil d'administration a décidé que l'exercice en cours depuis le 1^{er} octobre 2002 s'étendrait jusqu'au 31 décembre 2003, de manière à faire correspondre désormais l'exercice comptable du Groupe avec l'année civile.

EOS Holding: Stromhandel markant gestiegen

(eos) Die konsolidierte Jahresrechnung der EOS Holding SA per 30. September 2002 schliesst mit einem Nettoergebnis von 73 Mio. Franken ab. Die Bemühungen zur Schuldenreduktion wurden fortgesetzt und 213 Mio. Franken zurückerstattet. Das Geschäftsjahr 2001/2002 war durch ein starkes Wachstum im Bereich Trading gekennzeichnet, dessen Umsatz auf 22 TWh (Vorjahr 0,2 TWh) angestiegen ist. Die im März 2002 gegründete EOS Holding hat sich rasch erfolgreich etabliert. In ihr sind die Bereiche Produktion, Transport und Kommerzialisierung zusammengefasst.

Partenariat dans les domaines commerciaux entre EEF et FMB

Les Entreprises Electriques Fribourgeoises (EEF) à Fribourg et BKW FMB Energie SA (FMB) à Berne ont décidé d'établir un partenariat dans les domaines commerciaux de leur ressort. La collaboration portera sur la création et l'exploitation de plates-formes communes dans les domaines du marketing et de l'informatique. Cette collaboration n'entravera aucunement l'autonomie des deux entreprises d'électricité traditionnellement liées depuis plusieurs décennies. Ce partenariat sera renforcé par une participation réciproque des deux entreprises dans le domaine de l'actionariat.

Les EEF et FMB sont les deux plus importantes entreprises d'électricité situées à la frontière linguistique des régions germanophones et francophones du pays. Elles

occupent une position forte au niveau de la production et de la distribution de courant. Elles collaborent sur le plan de l'énergie depuis plusieurs décennies. Les EEF qui ont annoncé leur rapprochement avec la société Electricité Neuchâteloise SA (ENSA) en 2001 distribuent l'énergie sur les cantons de Fribourg, Vaud et Neuchâtel. FMB quant à elle couvre les besoins de sa clientèle des cantons de Berne, Jura, Bâle-Campagne et Soleure. La participation des EEF à FMB s'élève à 5%. Celle de FMB aux EEF à 10%.

La collaboration commerciale permet à EEF et FMB d'approfondir les relations avec leurs clients et de leur proposer une palette de produits et de prestations encore plus étendue. Ces objectifs seront atteints par le biais du développement de plates-formes de marketing et d'informatique.

Verstärkte Zusammenarbeit zwischen FEW und BKW

Die Freiburgischen Elektrizitätswerke (FEW) in Freiburg und die BKW FMB Energie AG (BKW) in Bern haben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit in den jeweiligen kommerziellen Bereichen beschlossen. Die Zusammenarbeit wird sich vorab auf den Aufbau und den Betrieb gemeinsamer Plattformen in den Bereichen Marketing und Informatik erstrecken. Die Selbstständigkeit der beiden traditionell eng miteinander verbundenen Elektrizitätsunternehmen wird im Rahmen dieser Zusammenarbeit gewahrt. Untermuert wird die Zusammenarbeit durch eine gegenseitige Beteiligung am Aktionariat.

EW Höfe ist zufrieden

Das EW Höfe in Freienbach (SZ) ist mit dem Geschäftsjahr 2001/02 zufrieden. Die Versorgungsbereiche Elektrizität, Erdgas und Kabeldienste konnten alle mindestens im Rahmen der erwarteten Werte abschliessen. Die Installation spürte den Preisdruck der Bauwirtschaft immer noch stark. Das Resultat vor Rückstellungen und Abschreibungen nahm gegenüber dem Vorjahr um 5% zu. Die Rückstellungen wurden nicht zuletzt wegen der unsicheren Situation im sich liberalisierenden Strommarkt wesentlich erhöht, sodass das Unternehmensergebnis mit 1070 040 Franken wesentlich tiefer ausfiel als im Vorjahr (Vorjahr 1631 119 Franken). Der Stromumsatz nahm gegenüber dem Vorjahr um 4,3% auf 158,6 Mio. kWh zu. Dieser beruht im Haushaltbereich vor allem auf der Zunahme der Kundenzahl um 3,2%.

Elektrizitätswerk des Kantons Zürich: Leichter Umsatzanstieg

(ekz) Trotz erneut tieferen Preisen im Stromgeschäft haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) das Geschäftsjahr 2001/02 mit einem zufriedenstellenden – im Vorjahresvergleich reduzierten – finanziellen Resultat abgeschlossen. Erstmals wurde dabei die Rechnungslegung im Bereich des Sachanlagevermögens nach den Richtlinien des IFRS dargestellt.

Die EKZ verzeichneten im Geschäftsjahr 2001/02 einen leichten Anstieg des Stromumsatzes von 1,3% auf 5460 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr 5391 Mio. kWh). Für die Stromabgabe im Versorgungsgebiet sind im Jahr 2001/02 rund 97% des benötigten Stromes von den Nordostschweizerischen Kraftwerken (NOK) respektive der Axpo bezogen worden. Strom aus eigenen Kraftwerken, den Kehrlichtverbrennungsanlagen, dezentralen – meist privaten – Produktionsanlagen für erneuerbare Energien deckten 2,7% (2,4) des Bedarfs ab.

Erfolg für Axpo-Naturstrom

Neben dem Strommix aus Wasser- und Kernkraft entschied sich im Geschäftsjahr 2001/02 bereits 2358 (1522) Kunden für den Axpo-Naturstrom aus 100% erneuerbaren Energiequellen. Dies entspricht einer Steigerung von über 50%. Die bereits seit fünf Jahren bestehende EKZ Solarstrombörse verzeichnete mit 2984 Kundinnen und Kunden einen geringfügigen Rückgang zugunsten der Axpo-Naturstrom Produktfamilie. Mit 45 (44) Photovoltaikanlagen im EKZ-Versorgungsgebiet und Partnerwerken konnte die Nachfrage nach Solarstrom vollumfänglich gedeckt werden.

Weitere Produkte wie Axpo Comforterm (Wärme aus Strom) und Engineering von Wärmepumpenanlagen stossen auf grosses Interesse. Im Wärmecontracting zeichnen sich signifikante Zuwachsraten ab. Insgesamt konnten bis heute 65 (50) Contracting-Verträge abgeschlossen werden.

Der fakturierte Nettoerlös aus den ELTOP-Installationsarbeiten hat gegenüber dem Geschäftsjahr 2000/01 um 2,4% (5,8) zugenommen, die ELTOP-Elektrofachgeschäfte verzeichneten eine Erlöszunahme von 2% (Vorjahr -0,5).



Trotz Mehrverkauf sinkender Ertrag

Der Ertrag aus dem Energiegeschäft (Strom und Wärmeversorgung) nahm bei einer mengenmässigen Mehrabgabe von 1,3% um 12 Mio. Franken oder 1,8% auf 660 Mio. Franken ab. Die unterschiedliche Entwicklung von Menge und Wert ist hauptsächlich auf die Rabattgewährung für Kunden per 1. Oktober 2001 zurückzuführen. Mit dem Energiegeschäft wurde nach Abzug der freiwilligen Ausgleichsvergütungen an die Gemeinden ein Bruttogewinn von 168,3 (170,2) Mio. Franken erreicht. Die Abschreibungen betragen 49,0 (15,7) Mio. Franken. Diese starke Zunahme resultiert aus der geänderten Rechnungslegung. Total wird ein reduzierter Unternehmensgewinn von 24,9 (50,0) Mio. Franken ausgewiesen; dieser liegt aber über den Erwartungen. Daraus erfolgten Zuweisungen von 9,0 (18,0) Mio. Franken an die Tarifausgleichsreserve, 10,0 (3,0) Mio. Franken an die Rücklage für Versicherungs-Selbstbehalte und -Eigenrisiko sowie 3,0 (3,0) Mio. Franken an den Allgemeinen Reservefonds. Auf den Bilanzsaldo wurden 2,9 (4,0) Mio. Franken übertragen. Der Cashflow von 76,3 (97,4) Mio. Franken entspricht einem Anteil von 9,5 (12,0)% des Gesamtertrages. Die Nettoinvestitionen sanken auf 39,8 (47,5) Mio. Franken.

Die Bilanzstruktur des grössten schweizerischen Verteilwerkes stellt mit einem Eigenkapitalanteil von 54,5 (52,8) % eine solide Grundlage für die Zukunft dar.

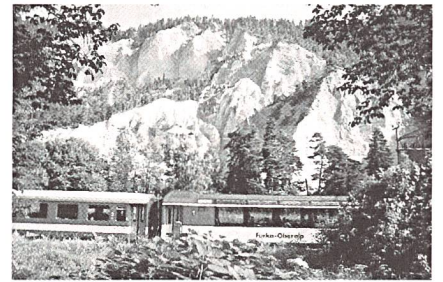
EKT: Erstes Jahr als Aktiengesellschaft

Die Elektrizitätsgesellschaft des Kantons Thurgau (EKT) schliesst ihr erstes Geschäftsjahr als Aktiengesellschaft mit einem Verlust von 9,6 Mio. Franken ab. Darin enthalten sind jedoch 16 Mio. Franken ausserordentliche Abschreibungen.

EW Nidwalden gewährt respektablen Rabatt

(ewn) Bei einer Zunahme der Energieverkäufe von 0,55% und einem sehr günstigen Verlauf der Energieproduktion in den eigenen Kraftwerken konnte das Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) 2002 den Ertrag um 3% steigern.

Aufgrund des guten Jahresabschlusses gewährt das EWN den Tarifkunden einen Rabatt im Umfang von durchschnittlich 17,5% auf den Energiebezügen im Folgejahr 2003. Der Kanton Nidwalden erhält als gesamte Gewinnausschüttung 4,73 Mio. Franken in die Staatskasse.



Zentrale Sils produziert Strom für die Rhätische Bahn (Bild: Glacier Express RhB, Peter Donatsch).

Hochwertige Energie aus sauberer Wasserkraft

(khr) Die Stromproduktion der Kraftwerke Hinterrhein AG erreichte im Geschäftsjahr 2001/02 insgesamt 1416 GWh. Darin enthalten sind 31 GWh Bahnstrom für die Rhätische Bahn. Direkt an das Höchstspannungsnetz wurden 1367 GWh abgegeben. Der Rest floss in die Stromversorgung der 18 Bündner Konzessionsgemeinden. Das Spitzenergebnis von 2178 GWh aus dem Vorjahr konnte nicht erreicht werden.

Der Kanton Graubünden und die Konzessionsgemeinden erhielten über 15 Mio. Franken an Wasserwerksteuern und Wasserzinsen. Der Aufwand für den kostenlosen Betrieb und Erweiterung des Stromnetzes in den Konzessionsgemeinden sowie für die Lieferung von Gratis- und Vorzugsenergie betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,44 Mio. Franken, zusätzlich zum Wasserzins. Insgesamt betragen die Abgaben und Leistungen an die öffentliche Hand 2001/02 (inkl. 6,03 Mio. Franken Steuern) 24,53 Mio. Franken oder 44% der Jahreskosten.

SAK-Kunden profitieren

(sak) Die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) sind mit ihrem guten Geschäftsjahr 2001/2002 zufrieden. Dank Effizienzsteigerungen in allen Unternehmensbereichen konnten merkliche Kostenvorteile erreicht werden. Diese werden in Form von Preisnachlässen ab 1. April 2003 an die Kundschaft weitergegeben.

Der Jahresabschluss zeigt eine ausgeglichene Ertrags- und Finanzlage. Bei einem Gesamtertrag von 326,45 Mio. Franken und einem Aufwand von 318,05 Mio. Franken weist die laufende Rechnung einen Unternehmungserfolg von 8,41 Mio. Franken aus. Die Investitionsrechnung ohne Erlöse aus Liegenschaftsverkäufen verzeichnet einen Aufwand von 17,6 Mio. Franken. Ihm steht ein Cash-flow von 46,47 Mio. Franken gegenüber.

Dividende wie Vorjahr trotz hohem Investitionsaufwand

Gemäss Antrag des Verwaltungsrates wird den Aktionärskantonen der SAK, St. Gallen und beiden Appenzell eine Dividende von 1 750 000 Franken oder 7% des eingezahlten Aktienkapitals von 25 Mio. Franken ausgerichtet. Die Dividende ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das gute Ergebnis lässt es zu, dass nebst den Preissmassnahmen die Eigentümer am Finanzergebnis in Form einer Sonderauschüttung zusätzlich beteiligt werden können.

Sämtliche Investitionen liessen sich aus den selbst erarbeiteten Mitteln finanzieren. Die SAK gehen davon aus, dass der Ausbau, die Erneuerung und die Instandhaltung der Versorgungsnetze auch in den kommenden Jahren wiederum einen hohen Mittelbedarf erfordern wird. Die Bilanz per 30. September 2002 enthält ein Eigenkapital von 170,95 Mio. und ein Fremdkapital von 62,10 Mio. Franken.

Leichter Rückgang des Umsatzes

Das Versorgungsgebiet der SAK verzeichnete im Berichtsjahr eine Verminderung des Energieumsatzes um 8,5 auf 2606 Mio. kWh. Dies entspricht einer Abnahme von 0,3%. Die im Berichtsjahr entstandene Umsatzeinbusse wurde vorwiegend durch den Minderverbrauch der Industriebetriebe verursacht. Der Energiebezug von Axpo nahm um 0,4% zu und stieg damit auf einen Wert von 2453 Mio. kWh, was einem Anteil von 94% des Gesamtumsatzes entspricht. Die Rücklieferungen von anderen Werken haben um 14,8% abgenommen und betragen nun 98 Mio. kWh.

Heftige Niederschläge haben in der Nacht auf den 1. September 2002 das Areal des Unterwerkes in Goldach überflutet. Die Schäden an den Anlagen und am Gebäude betragen rund 1,5 Mio. Franken.

Strompreise sinken 2003 in der Nordostschweiz weiter

Die Axpo AG wird den Kantonswerken der Nordostschweiz per 1. Oktober 2003 weitere Vergünstigungen auf Stromlieferungen in der Höhe von rund 50 Mio. Franken geben können.

Seit 1999 hat die Axpo AG bereits Strompreissenkungen von über 700 Mio. Franken gewährt. Somit hat sie in den letzten vier Jahren gegenüber den Kantonswerken die durchschnittlichen Strompreise um über 20% gesenkt.



Die bereits seit drei Jahren laufenden Versuche, mit künstlich erzeugten Hochwassern unterhalb der Talsperren Punt dal Gall und Ova Spin den natürlichen Ablauf der Jahreszeiten zu erhalten, wurde positiv gewürdigt (Bild: ekw).

Engadiner Kraftwerke haben weniger Strom produziert

(ekw) Die Engadiner Kraftwerke AG produzierten mit rund 1343 Millionen Kilowattstunden (kWh) im Geschäftsjahr 2001/02 weniger Strom. Die um 634 Millionen kWh geringere Stromproduktion hatte ihre Ursache vor allem im schneearmen Winter 2001/2002. Die Abgabe von 1237 Millionen kWh an die energiebeziehenden Aktionärspartner unterschritt das langjährige Mittel um 3,9%. Die für die produzierte Energie resultierenden Gestehungskosten belaufen sich auf 7,5 Rp/kWh (Vorjahr 5,5 Rp/kWh).

Dem Kanton und den Konzessionsgemeinden flossen Wasserzinsen und Wasserwerksteuern in der Höhe von rund 15 Mio. Franken zu. Die Jahreskosten zu Lasten der Aktionärspartner erreichten im Geschäftsjahr 97,7 Mio. Franken und verringerten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 8,7%. Per 30. September 2002 umfasste die Bilanzsumme der EKW rund 1000 Mio. Franken. Die vertraglich festgelegte Dividende betrug 5 3/4% des Aktienkapitals von 140 Mio. Franken.

SN Energie auf Erfolgskurs

(sn) Als schweizerische Stromerzeugerin mit eigener Produktion in Glarus und Graubünden ist die SN Energie Lieferantin für Ostschweizer Verteilwerke. Zur SN Energiegruppe gehören die sieben Energieversorgungsunternehmen: Sankt Galler Stadtwerke, EW Schwanden, Technische Betriebe Rorschach und EW Jona-Rapperswil AG, Stadtwerke Arbon AG, Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn und

EW Wald AG. Gesamthaft belieferten diese Werke rund 130 000 Kundinnen und Kunden mit elektrischer Energie.

Deutliche Gewinnzunahme dank Stromhandel

Das ordentliche Ergebnis vor Ertragssteuern übertrifft mit 19,4 Mio. Franken den Vorjahreswert um rund 75% deutlich. Obwohl der Absatz mit den Aktionärspartnern mit 569 Mio. kWh auf dem Niveau vergangener Jahre stagnierte, konnte im Handelsgeschäft dank Prozessverbesserungen sowie eines gegenüber den Vorjahren generell höheren Preisniveaus eine signifikante Margenverbesserung erreicht werden. Gleichzeitig wurde der Aufwand für die Energiebeschaffung reduziert, die angestrebte Effizienzsteigerung erreicht, und es konnte von tieferen Kapitalzinsen profitiert werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr 2001/02 belief sich der Energieabsatz der SN Energiegruppe auf 1038 Mio. kWh. Das Betriebsergebnis beträgt 19,4 Mio. Franken und entspricht einem Zuwachs von 74,8%. Der Cash Flow konnte um 52,2% auf 24,2 Mio. Franken gesteigert werden. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 11,9% auf 89,6 Mio. Franken.

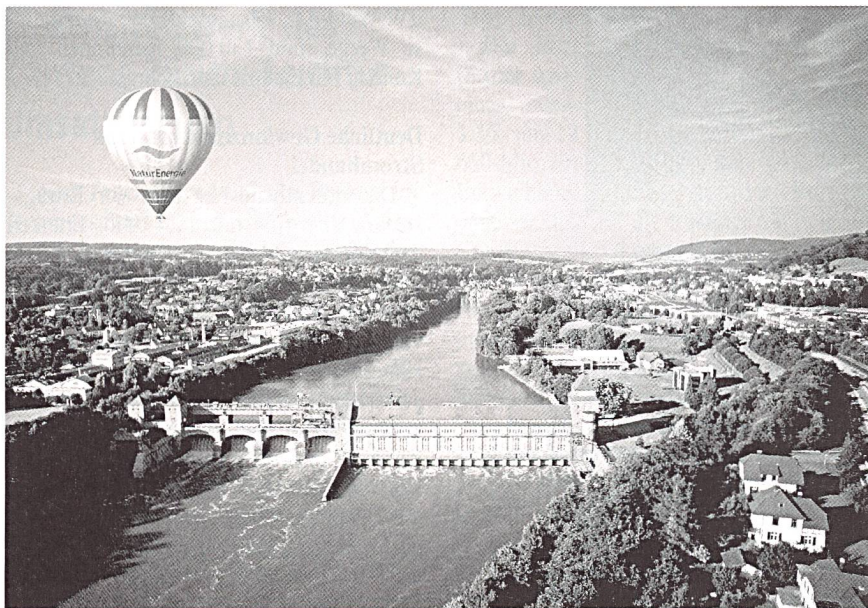


Der Absatz des Öko-Produktes «AquaPower» der SN Energie konnte um 2,3 Mio kWh auf 15,7 Mio kWh gesteigert werden. 1177 Kundinnen und Kunden nutzen für ihren Haushalt oder Betrieb bereits AquaPower.

BKW organisiert Netzbereich neu

Die BKW FMB Energie AG hat auf Jahresbeginn zur weiteren Optimierung der sicheren Versorgung ihrer Kunden und zur Stärkung ihrer Marktposition den Geschäftsbereich Netze neu organisiert. Die neue Organisation zielt darauf ab, Tätigkeiten und Kosten im Netzbereich klar zu trennen und damit die Transparenz zu erhöhen.

Der Geschäftsbereich Netze setzt sich aus den Geschäftseinheiten (GE) «Netzinfrastruktur» und «Operations Netze» zusammen. Die GE «Netzinfrastruktur» tritt dabei in die Rolle des Netzeigentümers und formuliert die Vorgaben betreffend Nutzung, Betrieb, Instandhaltung und Ausbau der Netze. Die Verantwortung für den Betrieb der BKW-Anlagen liegt bei der GE «Operations Netze».



Nach dem Verkauf der Beteiligung des KWL am Kernkraftwerk Leibstadt im Juli 2002 erzeugt die Energiedienst-Gruppe den Strom ausschliesslich aus erneuerbarer Wasserkraft. Die drei grossen Wasserkraftwerke der Energiedienst-Gruppe in Laufenburg (Bild), Wyhlen und Rheinfelden produzierten im Jahr 2002 über 1,2 Milliarden Kilowattstunden (kWh). (Bild: energiedienst).

Zufrieden stellendes Geschäftsjahr mit positiven Veränderungen für Kraftwerk Laufenburg

(kwl) Die Geschäftsleitung des Kraftwerks Laufenburg (KWL) ist mit dem wirtschaftlichen Verlauf des von internen Umstrukturierungen begleiteten Geschäftsjahres 2002 zufrieden.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im letzten Geschäftsjahr 56 Mio. Euro (2001: 31 Mio. Euro). Der Nettoumsatz der KWL-Gruppe erreichte 233 Mio. Euro (Vorjahr: 139 Mio. Euro). Der EBIT des Geschäftsjahres 2002 beinhaltet erstmalig die Erfolgsrechnung der Gruppe der Energiedienst AG (ehemals Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG) sowie der Watt Deutschland GmbH für sechs Monate. Dadurch haben sich viele Aufwands- und Ertragspositionen nahezu verdoppelt. Ebenso ist die markante Absatzausweitung auf diese Konzernumstrukturierung zurückzuführen.

Energiewirtschaftliche Jahresbetrachtung

Der Stromverkauf an sämtliche Kunden im Netzgebiet der KWL-Gruppe betrug 3209 Mio. Kilowattstunden (kWh) und reduzierte sich zum Vorjahresvergleich geringfügig um 1,0%. Nennenswerte Kundenverluste konnten durch gutes Marketing und marktgerechte Strompreise verhindert werden.

Ausserhalb des eigenen Netzgebietes belief sich der Absatz an Kunden auf 1249 Mio. Kilowattstunden, was einer Zunahme von über 42% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Absatzausweitung ist primär

auf die Akquisitionserfolge der Vertriebs-tochter Watt Deutschland zurückzuführen.

Der gesamte Stromverkauf der KWL-Gruppe betrug 5960 Mio. kWh, was einer Erhöhung von 18,8% entspricht.

Stromerzeugung und -beschaffung

Die Produktion der eigenen Laufwasserkraftwerke am Hochrhein war aufgrund einer überdurchschnittlichen Wasserführung im Berichtsjahr 2002 erneut sehr gut. Insgesamt lieferten die Wasserkraftwerke Laufenburg, Wyhlen und Rheinfelden 1160 Mio. kWh. Unter Berücksichtigung sämtlicher Kleinkraftwerke (Wasser, Wind, Photovoltaik u.a.) konnten 2002 total 1240 Mio. kWh aus eigenen Anlagen bereitgestellt werden, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 2,5% bedeutet.

Zukunftsorientierte Unternehmensstruktur

Das abgelaufene Geschäftsjahr des KWL wurde durch die hundertprozentige Übernahme der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (heute Energiedienst AG) und die Übernahme der Aufgaben und des gesamten Personals der ehemaligen Servicegesellschaft EnergieDienst GmbH entscheidend geprägt.

Zum Geschäftsjahresende erwarb die Energiedienst AG die Netze und Kunden von KWL und ist seither in der Gruppe alleine zuständig für den Netzbetrieb und den Stromverkauf innerhalb des eigenen Netzgebietes.

KWL hat die Holding-Funktionen der neu entstandenen Gruppe übernommen und ist für zentrale Management- und Dienstleistungstätigkeiten zuständig.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung am 10. April 2003 wird unter anderem der Antrag gestellt, KWL in Energiedienst Holding AG umzubenennen.

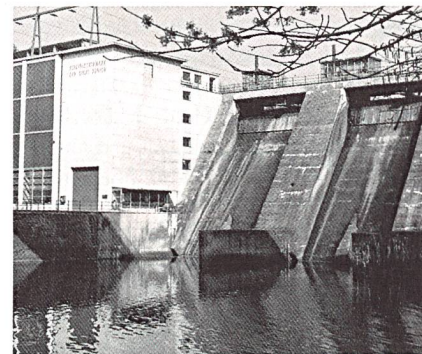
Schuldnerwechsel bei der Energie Ouest Suisse

(eos) Die Verwaltungsräte der Energie Ouest Suisse (EOS) und der EOS Holding haben beschlossen, die EOS-Anleihe zu 4% über 300 Mio. Franken mit einer Laufzeit von 1998–2009 auf die neue Gruppenholding, EOS Holding, zu übertragen.

Die Übertragung der Anleihe auf die Holding dient der Klärung und der Optimierung der Finanzierung der Gruppengesellschaften.

BKW erhöht Stromabsatz Deutschland

(bkw) Die BKW Energie GmbH, die deutsche Vertriebs Tochtergesellschaft der BKW FMB Energie AG, Bern, konnte ihren Kundenstamm an industriellen Strombezüglern für das laufende Jahr im Vergleich zum Vorjahr von 12 auf 55 ausbauen. Vertragsgemäss werden im Jahr 2003 an 176 Standorten über 1000 Gigawattstunden Strom abgesetzt.



ewz-Wasserkraftwerk Wettingen.

Aargau: Baubewilligung für das Kraftwerk Wettingen erteilt

Die Aargauer Regierung hat dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) die Baubewilligung für die Modernisierung des Kraftwerks in Wettingen erteilt. Dadurch soll auch die Hochwasser- und Erdbbensicherheit verbessert werden. Baubeginn ist im Juni 2003.

Sehr erfolgreiches Jahr für ewz

(ewz) Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich ewz kann wiederum auf ein finanziell äusserst erfolgreiches Jahr zurückschauen. Bei einem Umsatz von 594,2 Mio. Franken (+14,8 Mio. bzw. +2,6% mehr als im Vorjahr) können an die Stadtkasse 54,4 Mio. Franken (+1,3 Mio./+2,4%) abgeliefert werden und zusätzlich 103,8 Mio. Franken (+ 57,2 Mio./+123%) in Rückstellungen und Reserven eingelegt werden.



Conrad Ammann: «Wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen haben die 800 engagierten und motivierten Mitarbeiter».

Das Ergebnis zeige, so der Direktor ewz, Conrad Ammann, an der Pressekonferenz vom 6. März 2003, dass ewz kerngesund sei. Die Mindererlöse durch Preisreduktionen bei den Grösstkunden konnten kompensiert werden. Wesentlich beigetragen

haben zum guten Ergebnis die in den letzten Jahren getätigten Schuldentrückzahlungen, Sonderabschreibungen und Umstrukturierungsmassnahmen bei ewz und den Partnerkraftwerken, die Umstellung der Abschreibungsmethode per Ende 2001, die erfreuliche Entwicklung der Erträge im freien Handel, die gemäss einer europäischen Vereinbarung zur Harmonisierung grenzüberschreitender Transporte erstmals erfolgte Abgeltung für Transporte Dritter auf dem ewz-Übertragungsnetz, die Aufträge

im Bereich der Telekommunikation und – last but not least – vor allem auch der engagierte und motivierte Einsatz der 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ewz.

Tarifrevision politisch aufgeleitet

Weil ewz in den nächsten Jahren mit stabilen Erträgen auf hohem Niveau rechnet, soll eine Vorlage zur Anpassung der Tarife ausgearbeitet werden. Im Sinne einer Übergangslösung bis zum Inkrafttreten einer künftigen Tarifrevision schlägt der Stadtrat mit Beschluss vom 5. März 2002 dem Gemeinderat ein Bonussystem vor, um eine rasche Entlastung für alle Kundinnen und Kunden zu erreichen, bei denen eine wenig befriedigende Preissituation aufgrund der geltenden Tarife von 1990 besteht.

Bonus für alle als Übergangslösung

(ewz/w) Der Stadtrat beurteilt die finanzielle Ausgangslage des ewz als so günstig, dass er eine Tarifrevision in die Wege geleitet hat. Dieser Prozess wird aber einige Zeit in Anspruch nehmen, denn es gilt, neue Tarifstrukturen zu definieren, die Anreize für den rationellen Einsatz von Elektrizität und die Förderung von erneuerbaren Energieträgern beinhalten und die doch so flexibel sind, dass sie bei einer allfälligen Wiederaufnahme der Marktöffnungsbestrebungen in der Schweiz lediglich angepasst und nicht vollständig umgekrempelt werden müssen.



Stadtrat Andres Türler erklärt das befristete Bonus-Modell.

die Stromlieferung haben, ist die Preissituation heute unbefriedigend. Betroffen sind vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Diesen will das ewz mit einer Übergangslösung entgegenkommen, die rasch umsetzbar und administrativ einfach ist. Die Lösung besteht darin, die Erträge des ewz um 50 Mio. zu reduzieren und diesen Betrag im Folgejahr den Tarifkundinnen und -kunden zurückzuerstatten. Der Einfachheit halber soll das in Form eines Bonus geschehen, der von der Energierechnung in Abzug gebracht werden kann. Diese Regelung soll ab jetzt bis zur Inkraftsetzung der neuen Tarife, längstens aber drei Jahre gelten. Sie bringt noch keine strukturellen Korrekturen; diese werden erst im Rahmen der Tarifrevision vorgenommen. Der Bonus kann nicht mit andern Rabatten kumuliert werden. Grosskundinnen und -kunden, die mit dem ewz einen Liefervertrag zu Vorzugsbedingungen haben, kommen somit nicht in den Genuss der Bonuszahlungen. Ausgenommen sind diejenigen, die mit dem Bonus besser bedient wären als mit dem vertraglich gewährten Rabatt. In diesen Fällen soll eine Auszahlung

in der Höhe der Differenz möglich sein. Die Höhe des Bonus liegt für Haushalte bei 36 Franken pro Konsumstelle, für Klein- und Grossbezüger sowie für Hochspannungskundinnen und -kunden aus den Bereichen Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen bei 16% und für Bezügerinnen und Bezüger von Ökostrom bei 30% des Energiepreises.

50 Mio. Franken zurückerstatten

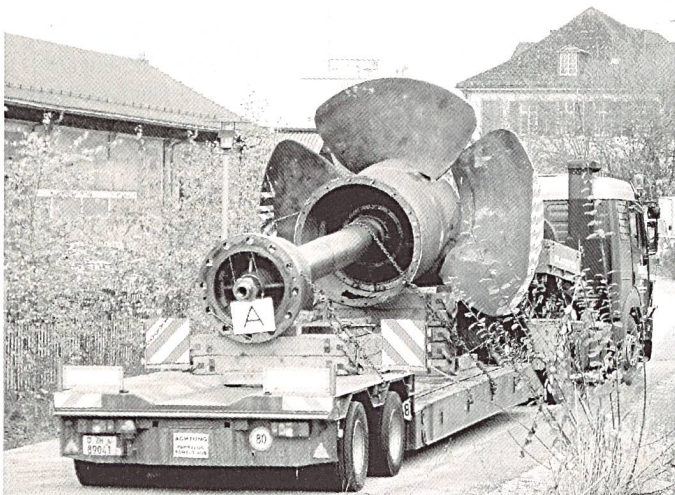
Für Stromkundinnen und -kunden, die mangels Kompetenz des Stadtrats keine vertragliche Vereinbarung mit dem ewz für

Letten: Revision Dachwehrr und Erneuerung Maschinengruppe beendet

(ewz/w) Die Erneuerung des Dachwehrrs III am Platzspitz konnte am 15. Dezember 2002 termingerecht beendet werden. Während rund drei Monaten wurden die 50-jährigen Holzbohlen ersetzt und der Korrosionsschutz erneuert.

Nachdem die Umbauarbeiten am Kraftwerken Letten so weit fortgeschritten waren, konnte am 20. Februar mit dem Fluten des Oberwasserkanals begonnen werden. Die Sanierung des Dachwehrrs III hat 0,8 Millionen Franken gekostet.

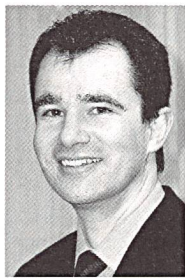
Gleichzeitig wurden für 8,5 Millionen Franken die Maschinengruppen des Kraftwerks Letten erneuert. Die neuen Turbinen wurden Ende März in Betrieb genommen.



Neue Kaplanturbine für das ewz-Flusskraftwerk Letten in Zürich (Bild: ewz)

SAK: Neuer Finanzchef

Auf den 1. März 2003 trat der langjährige Finanzchef der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke, Adolf Loser, in den Ruhestand. Der Geschäftsbereich Finanzen und Controlling wird neu von Lukas Mäder weitergeführt, der neu in die Firma eingetreten ist.



Lukas Mäder, lic. oec. HSG und dipl. Wirtschaftsprüfer (Bild: SAK).

Neues Mitglied der Atel-Geschäftsleitung

Thomas Bruder hat am 1. April 2003 den Vorstandsvorsitz des GAH-Konzerns übernommen. In dieser Funktion wird er neues Mitglied der Geschäftsleitung der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) in Olten. Der 45-jährige Diplomingenieur war seit 1999 Mitglied des Vorstandes der ABB Gebäudetechnik AG in Mannheim, seit Oktober 2000 als Vorstandsvorsitzender.



Thomas Bruder – neuer Leiter Energieservice Nord-/Osteuropa (Bild: atel).

Johannes-Jürgen Albus wird den GAH-Konzern auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen am 31. März 2003 verlassen. Er arbeitete seit 1997 im Vorstand der GAH.

Neuer Geschäftsleiter für Arosa Energie

Der Verwaltungsrat der Arosa Energie hat im Februar 2003 Reto Zampatti als neuen Geschäftsleiter der Unternehmung gewählt. Der gelernte Elektromonteur und Fernmelde-spezialist bildete sich an der Fachhochschule Chur zum Ingenieur in der Fachrichtung Informatik weiter. Anschliessend absolvierte Reto Zampatti ein Nachdiplomstudium im Bereich Betriebswirtschaft an der European Business School, Schloss Reichartshausen, Östlich-Winkeln. Er hat seine neue Stelle am 1. April 2003 angetreten.

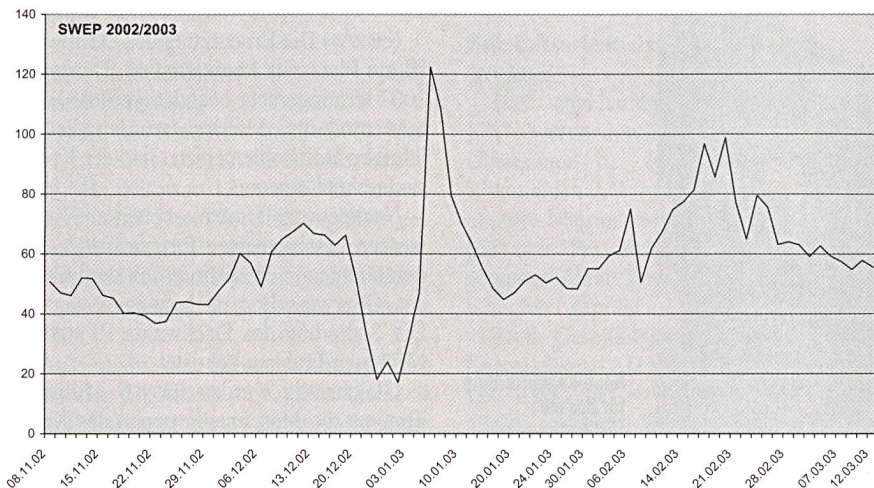


Reto Zampatti, Geschäftsführer Arosa Energie (Bild: aenergie).

Der in St. Moritz aufgewachsene Zampatti war zuletzt während zwei Jahren als CEO und Verwaltungsratspräsident der Tiscali DataComm AG Schweiz tätig.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spothandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze

Sulzer-Stromanlagen

Die Stadt Winterthur kauft von Sulzer die Stromversorgungsanlagen auf deren Industriearealen im Stadtzentrum von Oberwinterthur. Das Parlament hat im Februar 2003 einstimmig einen Kredit von 4,9 Mio. Franken bewilligt.

Ausgleichsfonds für Ökostrom

Der Thurgauer Grosse Rat hat in erster Lesung im Februar zugestimmt, einen Ausgleichsfonds zu schaffen mit dem den Elektrizitätswerken im Kanton der Einkauf von Ökostrom ausgeglichen wird. Pro Kilowattstunde wird der Strom im Thurgau damit etwa 0,06 Rappen teurer.

SAK senken Strompreise

Die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG senken ihre Strompreise per 1. April 2003 für alle Kundengruppen. Von den Preisnachlässen profitieren am stärksten die KMU-Betriebe der SAK, aber auch Gemeindewerke und Haushalte.

EW Obwalden AG

Das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) soll in eine AG mit Holdingstruktur umgewandelt werden. Die Regierung hat dem Kantonsrat ein neues Energiewirtschafts- und Stromversorgungsgesetz mit entsprechenden Anpassungen unterbreitet.

Kraftwerke Sanetsch

Die Kraftwerke Sanetsch haben 2002 mit 35 236 GWh weniger Energie produziert als im Vorjahr (47 062 GWh). Als Grund für den Rückgang nennt das Unternehmen die ungünstigen Wetterverhältnisse. Der Gesamtzufluss zum Staubecken lag mit 18 825 Mio. Kubikmeter fast 6% unter dem langjährigen Mittelwert.

Rückkauf der Zervreila-Anlagen

Das bundesgerichtliche Verfahren im Streit um den Rückkauf der Anlagen der Kraftwerke Zervreila AG wird bis zum 2. Juni 2003 auf Eis gelegt. Die betroffenen Parteien wollen sich aussergerichtlich einigen.

Inserentenverzeichnis

ABACUS Research AG, 9302 Kronbühl
 Arnold Engineering und Beratung, 8152 Opfikon
 Asea Brown Boveri AG, 5400 Baden
 Babcock & Brown GmbH, 1040 Wien
 BKW Energie AG, 3000 Bern
 Eidg. Starkstrominspektorat, 8320 Fehraltorf
 Elektra Baselland, 4410 Liestal
 Enermet AG, 8320 Fehraltorf
 Ernst & Young AG, 8022 Zürich
 EUROFORUM Handelszeitung, 8038 Zürich
 Instromet AG, 6021 Emmenbrücke
 Iveco (Schweiz) AG, 8302 Kloten
 Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, 4658 Däniken
 Landis & Gyr AG, 6301 Zug
 Lanz Oensingen AG, 4702 Oensingen
 Rauscher + Stoecklin AG, 4450 Sissach
 Schurter AG, 6002 Luzern

BULLETTIN

Herausgeber/Editeurs: SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik / Association pour l'électrotechnique, les technologies de l'énergie et de l'information (Electrosuisse) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen / Association des entreprises électriques suisses (VSE/AES)

Redaktion Electrosuisse: Informations-, Kommunikations-, Energie- und Umwelttechnik / Rédaction Electrosuisse: techniques d'information, de communication, d'énergie et d'environnement

Martin Baumann (Bau), Dipl. El.-Ing. ETH, Verlagsleitung/direction d'édition; *Rita Brühlhart*, Verlagsassistentz/assistance d'édition; *Dr. Rolf Schmitz (Sz)*, Dipl. El.-Ing. ETH, Chefredaktor/réd. en chef; *Daniela Diener-Roth (dd)*, Redaktionsassistentz/assistance de rédaction; *Heinz Mostosi (hm)*, Produktion/production
 Luppenenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 57, rita.bruehlhart@sev.ch

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft / Rédaction AES: économie électrique
Ulrich Müller (m), Chefredaktor/réd. en chef; *Ursula Wüthrich (Wü)*
 Hintere Bahnhofstrasse 10, 5001 Aarau, Tel. 062 825 25 25, ulrich.mueller@strom.ch

Inserateverwaltung/Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förlibuckstrasse 70, Postfach 3374, 8021 Zürich, Tel. 043 444 51 08, Fax 043 444 51 01, E-Mail jiri.touzimsky@jean-frey.ch

Anzeigenmarketing für das Gewerbe/kombi: Publimag AG, Laupenstrasse 35, 3001 Bern, Tel. 031 387 22 11, Fax 031 387 21 00, E-Mail bern@publimag.ch

Adressänderungen und Bestellungen / Changements d'adresse et commandes: Electrosuisse, IBN MD, Luppenenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 21, Fax 01 956 11 22, trudi.benz@electrosuisse.ch

Erscheinungsweise/Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahreshaft herausgegeben. / Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps

Preise/Prix: Abonnement Fr. 205.-/€ 147.- (Ausland: zuzüglich Porto/Etranger: plus frais de port); Einzelnummer Fr. 12.-/€ 8,50 zuzüglich Porto/Prix au numéro Fr. 12.-/€ 8,50 plus frais de port. Das Abonnement ist in der Mitgliedschaft von Electrosuisse und VSE enthalten/L'abonnement est compris à l'affiliation d'Electrosuisse et de l'AES

Druck/impression: Huber & Co. AG, Postfach, 8501 Frauenfeld, Tel. 052 723 55 11

Nachdruck/Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion / Interdite sans accord préalable

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier / Impression sur papier blanchi sans chlore
 ISSN 1420-7028



Das Bulletin SEV/VSE gefällt mir und ich bestelle:

- 2 Gratis-Probeexemplare (unverbindlich)
- ein Jahresabonnement
- ab sofort ab

Fr. 205.- in der Schweiz

Ich wünsche Unterlagen über

- Electrosuisse
- den Verband Schweiz. Elektrizitätsunternehmen (VSE)
- Inseratebedingungen

Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft bei Electrosuisse

- als Kollektivmitglied
- als Einzelmitglied

Name

Firma Abteilung

Strasse PLZ/Ort

Telefon Fax

Datum Unterschrift

Ausfüllen, ausschneiden (oder kopieren) und einsenden an:

Electrosuisse, IBN MD, Postfach, 8320 Fehraltorf, Fax 01 956 11 22

Bestellungen auch über <http://www.sev.ch>

electrosuisse » BULLETTIN

Publikationsorgan des SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE

Ich wünsche Unterlagen über folgende Tätigkeiten und Angebote der Electrosuisse:

- Total Security Management TSM®
- TSM Success Manuals
- Qualitätsmanagement Umweltmanagement
- Risikomanagement Normung, Bildung
- Sicherheitsberatung Innovationsberatung
- Prüfungen, Qualifizierung Starkstrominspektorat